

**A**            **ALLGEMEINES**

**AP**           **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE; BIBLIOTHEKEN; MUSEEN**

**APC**         **Museen; Museumswesen**

**Deutschland**

**Museum Berggruen <BERLIN>**

**AUFSATZSAMMLUNG und AUSSTELLUNGSKATALOG**

**19-2**         **Biografien der Bilder** : Provenienzen im Museum Berggruen ; [... erscheint anlässlich der Ausstellung "Biografien der Bilder, Provenienzen im Museum Berggruen, Picasso - Klee - Braque - Matisse". Mit einem Werk von Raphaël Denis. Nationalgalerie Berlin, Museum Berggruen 21. November 2018 bis 19. Mai 2019] / für die Staatlichen Museen zu Berlin hrsg. von Petra Winter, Doris Kachel, Sven Haase. Mit Beitr. von Benjamin Fellmann ... - Berlin : Deutscher Kunstverlag, 2018. - 222 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm. - ISBN 978-3-422-07482-8 : EUR 29.00  
[**#6453**]

Aus der Provenienzforschung in Archiven,<sup>1</sup> Bibliotheken<sup>2</sup> und Museen<sup>3</sup> ist seit der sog. Washingtoner Erklärung von 1998 von zunächst einem Rinnsal

---

<sup>1</sup> Z.B. **Ein fast vergessener "Osteinsatz"** : deutsche Archivare im Generalgouvernement und im Reichskommissariat Ukraine / Stefan Lehr. - Düsseldorf : Droste, 2007. - XII, 412 S. ; 25 cm. - (Schriften des Bundesarchivs ; 68). - Zugl. gekürzte Fassung von: Düsseldorf, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-7700-1624-2 : EUR 38.00 [9363]. - Rez.: **IFB 07-2-289**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz271668229rez.htm>

<sup>2</sup> Die Rezensionen in **IFB** von Titeln zum Thema Raubgut in Bibliotheken sind so zahlreich, daß hier nur die neueste erwähnt werden soll: **NS-Raubgut** : Forschungsbericht zur Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Potsdam 2014 - 2018 / Anke Geißler-Grünberg, Lisa Trzaska. - Potsdam : Universitätsverlag Potsdam, 2019. - 107 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86956-445-6 : EUR 13.00 [#6368]. - Rez.: **IFB 19-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9611>

<sup>3</sup> Auch hier nur ein Beispiel: **Gekauft - getauscht - geraubt?** : Erwerbungen zwischen 1933 und 1945 ; der Band erscheint zur Ausstellung "Gekauft - Getauscht - Geraubt? 26. Oktober 2017 bis 17. Juni 2018 im Germanischen Nationalmuseum / Anne-Cathrin Schreck, Anja Ebert, Timo Saalman. - Nürnberg : Verlag des Germanischen Nationalmuseums, 2017. - 238 S. : Ill. ; 25 cm. - (Kulturgeschichtliche Spaziergänge im Germanischen Nationalmuseum ; 18). - ISBN 978-3-946217-08-4 : EUR 12.50 [#6160]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9363>

inzwischen ein breiter Strom mit erheblichem Personal- und Mitteleinsatz geworden. Auch wenn es das primäre Ziel dieser Bemühungen ist, die „während der NS-Zeit unrechtmäßig entzogenen Kunstwerke zu identifizieren, deren vorherige Eigentümer oder Erben ausfindig zu machen und eine 'gerechte und faire Lösung' zu finden“ (so die Stellvertretende Generaldirektorin der Staatlichen Museen zu Berlin, Christina Haak, in ihrem *Grußwort*, S. 6) so haben diese Recherchen den unschätzbaren zusätzlichen Vorteil, generell die Geschichte der Erwerbungen u.a. „durch die Erschließung neuer Quellen außerhalb der Institutionen“ (ebd.) zu erhellen. Das hat der Provenienzforschung, selbst wenn diese schon „immer ein elementarer Bestandteil der Museumsarbeit“ (ebd.) war, gewaltigen Auftrieb gegeben.<sup>4</sup>

Die Staatlichen Museen zu Berlin haben in den Jahren 2015 bis 2018 die vor 1945 entstandenen Kunstwerke des Museums Berggruen einer „sogenannte[n] Tiefenrecherche“ (ebd.) unterzogen und präsentieren deren Ergebnis nicht nur in einer Ausstellung, sondern auch in der vorliegenden Publikation, da man die vielen Details der Recherche nur im Druck kommunizieren kann. Der im Jahr 2000 von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz erworbene beträchtliche Teil der Sammlung des Kunsthändlers Heinz Berggruen (1914 - 2007) wird in dem nach ihm benannten Museum im westlichen Stülerbau in Charlottenburg gezeigt, der 2013 durch einen Ergänzungsbau erweitert wurde. Der Besuch des Museums lohnt sowohl wegen der kapitalen Sammlung, als auch wegen des Ambientes („vaut le voyage“, wie früher der grüne **Guide Michelin** zu schreiben pflegte).

Von den *Essays* des Bandes<sup>5</sup> berichtet der erste etwas knapp über den Sammler (S. 12 - 19), der zweite bietet einen *Provenienzbericht* (S. 20 - 35), der sich an folgenden Kategorien orientiert: A. *Werke mit Anfangsverdacht*, B. *Werke mit unklarer Provenienz*, C. *Werke mit unbedenklicher Provenienz* sowie D. *Bereits restituierte Werke* (letzteres betrifft vier Werke von Picasso, die bereits direkt nach dem Krieg restituiert wurden und die erst später in die Sammlung von Heinz Berggruen gelangten). Die Abbildungen dieses Beitrags zeigen außer den Rückseiten der Bilder, deren Aufklebezettel<sup>6</sup> eine wesentliche Quelle für die „Wanderung“ der Bilder darstellen, Fotos von Do-

---

<sup>4</sup> Die Beschäftigung mit der Geschichte der eigenen Institution ist dabei generell als positiv einzuschätzen, selbst dann, wenn, was auf das eine oder andere Forschungsprojekt zutrifft, der Berg kreißt und nur ein Mäuschen gebiert, was dann immerhin den Vorteil hat, daß die Institution in die Presse kommt oder daß die zuständige Ministerin sich eine Reise ins ferne Afrika spendiert, um zwei in der Kolonialzeit erbeutete Objekte persönlich zurückzubringen, wie es jüngst in Baden-Württemberg geschah, oder, wenn ebendort zwar nicht die Ministerin, dafür aber der deutsche Botschafter in Peru ein Buch zurückbringt; eigentlich sollte auch in diesem Fall die Ministerin vor Ort sein, was aber wegen geänderter politischer Verhältnisse in Peru ins Wasser fiel. - Vgl.

[https://www.wlb-stuttgart.de/fileadmin/user\\_upload/die\\_wlb/WLB-Forum/WLBforum\\_2018\\_2\\_WEB.pdf](https://www.wlb-stuttgart.de/fileadmin/user_upload/die_wlb/WLB-Forum/WLBforum_2018_2_WEB.pdf) (hier S. 35) [2019-04-09].

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1159782067/04>

<sup>6</sup> Picassos *Kopf eines jungen Mannes*, 1906, zeigt nicht weniger als deren elf (S. 84), sein Aquarell *Der Bildhauer und sein Werk*, 1933 gar deren 17, von weiteren handschriftlichen Vermerken ganz zu schweigen (S. 101).

kumenten und insbesondere solche von beteiligten Personen, primär von Kunsthändlern. Wiederum sehr knapp fällt der Beitrag *Der Kunstraub der Nationalsozialisten in Frankreich* (S. 36 - 49) aus, der sich insbesondere den betroffenen Werke[n] im *Museum Berggruen* zuwendet, der aber auch *Das Forschungsdesiderat* benennt. Ein weiterer Beitrag behandelt die *US-Provenienzen im Museum Berggruen* mit Bezug auf Picasso und Klee (S. 50 - 61). Relativ breiten Raum nimmt der Beitrag *Projet Picasso* mit der Thematisierung von *Raubkunst in der zeitgenössischen Kunst* ein, und zwar vorzüglich an Hand der Installationen *La Loi normale des erreurs* des Künstlers Raphaël Denis (S. 62 - 77).

Der Hauptteil des Katalogs ist *Biografien der Bilder* überschrieben (S. 78 - 134). Er stellt in mehrseitigen Texten Bilder von Picasso (11), Braque (2), Klee (5) und Matisse (1) vor und informiert über ihre Entstehung und über ihre teils langen „Wanderungen“ bei Sammlern und Händlern. Es ist dies der bei weitem interessanteste Teil des vorliegenden Katalogs, und das nicht nur wegen der reichen Bebilderung sowohl der Werke selbst und ihrer Rückseiten, als auch der involvierten Personen (Künstler, Sammler, Händler) sowie von Dokumenten und Ansichten von Ausstellungsräumen. Ein Paradebeispiel für die weltweiten Wanderungen eines Bildes ist das *Lebkuchen-Bild*, 1925 von Paul Klee (S. 126 - 127). Auch wenn bei diesen einzeln vorgestellten 22 Werken in einer Fußnote die Stationen der Besitzwechsel aufgeführt sind, hat man sich einen Hinweis auf die entsprechende Stelle im *Werkverzeichnis* (S. 140 - 190) gespart, obwohl dort auch die zugehörigen Quellen zitiert sind. Das *Werkverzeichnis* enthält alle 135 untersuchten, vor 1945 entstandenen Werke aus der Sammlung Berggruen, nämlich von Picasso (74), Braque (2), Klee (51), Matisse (7) sowie einer Plastik von Laurens. Eine nützliche Beigabe stellt das *Personen- und Institutionenglossar* (S. 192 - 207) dar, d.h. der Künstler, Händler, Auktionshäuser, Galerien und Museen. Dazu kommt das *Quellen- und Literaturverzeichnis* (S. 208 - 222 mit den Rubriken *Quellen, Online-Datenbanken, Literatur* sowie *Ausstellungs- und Auktionskataloge*).

Besucher des Museums Berggruen, vor allem solche, die häufiger die Sammlung aufsuchen, können dank dieser Ausstellung und - dauerhaft - dank des Katalog einen Blick - im wahrsten Sinne des Wortes - hinter die ausgestellten Bilder werfen, und sich freuen, daß dank dieses Forschungsprojekts bei 83 Werken „ein NS-verfolgungsbedingter Verlust ausgeschlossen oder als höchst unwahrscheinlich eingestuft werden“ konnte. 48 Werke „weisen jedoch Provenienzlücken auf, das heißt, dass die Vorbesitzer oder die Zeiträume, in denen sie die Werke besaßen, zum jetzigen Zeitpunkt nicht lückenlos nachgewiesen werden können. ... Nur bei vier von ihnen legen die Forschungsergebnisse nahe, dass ein solcher verfolgungsbedingter Verlust vorliegen könnte“.<sup>7</sup> Möglicherweise sind das dieselben Bilder, an

7

<https://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/museum-berggruen/ausstellungen/detail/biografien-der-bilder-provenienzen-im-museum-berggruen.html> [2019-04-09]. - Warum diese und andere präzise Informationen weder im *Grußwort* noch im *Vorwort* auftauchen, ist unverständlich und ebenso die Tatsache, warum in diesem Band nur die Seitenzahl auf der linken Textseite

denen beim letzten Besuch des Rezensenten im Museum Berggruen Hinweise auf diese Tatsache angebracht waren.

Klaus Schreiber

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9684>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9684>

---

vermerkt ist. Ansonsten enthält sich der Band aber glücklicherweise anderer typographischer Spielereien wie sie leider inzwischen in zahlreichen Publikationen dieses Genres anzutreffen sind.